



Controlling – das Navigationssystem für Ihr Unternehmen

Eine unserer wesentlichen Kernkompetenzen ist das Controlling. Ein etwas sperriger Begriff und ein komplexes Thema, mit dem nicht jeder auf Anhieb etwas anfangen kann. Lassen Sie mich das Controlling deshalb einmal bildlich darstellen. Es geht dabei um Unternehmenssteuerung, vergleichbar mit einem Navigationssystem im Auto. Ohne ein Ziel hilft das Navigationssystem nicht. Erst wenn das Ziel in das Navigationssystem eingegeben wird, kann das Programm eine Route planen. Die kürzeste, schnellste, sicherste, billigste Strecke zum Ziel, ganz nach Belieben.

Die Route wird in einzelne Streckenabschnitte zerlegt und Schritt für Schritt wird der Weg vorgeschlagen. Dieser „Fahrplan“ zeigt uns auch die notwendigen Ressourcen (Wegstrecke und Zeitbedarf) auf. Wer sich immer daran hält, kommt relativ sicher zum Ziel. Und wenn wir doch mal falsch abbiegen, dann merkt unser Navigationssystem, dass wir nicht mehr auf dem richtigen Weg sind und schlägt „Gegensteuerungsmaßnahmen“ vor, berechnet die neue Strecke und die neue Ankunftszeit. So kommen wir wieder auf Kurs und erreichen trotzdem unser Ziel.

Controller sind Lotsen. Lotsen für Unternehmen

Genauso verhält es sich mit dem Controlling. Denn hier hat man als Unternehmer einen zuverlässigen Lotsen an der Seite, der einem Schritt für Schritt, Maßnahme für Maßnahme den sichersten Weg zum Ziel vorschlägt. Controlling heißt, Ziele setzen und einen klaren Soll-Maßstab anlegen. Anhand von Fakten, Daten und Zahlen erarbeiten die Lotsen Entscheidungsgrundlagen. Transparenz ist dabei der Schlüssel zum Erfolg. Nur wer sich und seine Umwelt kennt, vermag richtige Ent-

scheidungen zu treffen. Wir verfolgen dabei den Ansatz des Balanced Controlling. Das heißt: Zahlen und Fakten werten wir nicht nur auf der Ebene der Finanzen, sondern insbesondere auch in den Bereichen Mitarbeiter und Entwicklung, Prozesse und Technik sowie Kunden und Vertrieb.

Kontrolle ist gut – Controlling ist besser

Controlling ist also nichts anderes, als ein ökonomisches Navigationssystem für Unternehmen. Wir brauchen ein Ziel, wie etwa eine Zielrendite von 10%. Dann erstellen wir als Ihre Lotsen gemeinsam mit Ihnen einen Plan, mit welchen Kunden und welchen Produkten das möglich ist. Brauchen wir dazu Marketing- und Vertriebsmaßnahmen, dann planen wir auch diese. Die für den Planumsatz einzusetzenden Ressourcen (wie etwa Material, Personal, Maschinen, Raum, Energie und Zeit) planen wir ebenfalls. Wenn wir dann in ein neues Jahr starten, vergleichen wir mittels der Zahlen der Buchhaltung und der Kostenrechnung, ob wir unsere Pläne einhalten. Wir analysieren Verbrauchs-, Preis-, Beschäftigungs- und Strukturabweichungen und ergreifen Gegensteuerungsmaßnahmen. Im Forecast können wir hochrechnen, ob und wie wir voraussichtlich unser Ziel erreichen. Das ist Controlling.

Kapitäne brauchen Lotsen. Damit aus Zielen Erfolge werden

Aus einer sauberen Planung – die übrigens schwierig aber nie unmöglich ist sowie nichts mit Hellschere zu tun hat – können frühzeitig notwendige Maßnahmen mit den Mitarbeitern und Führungskräften diskutiert werden. Finanziers und Gesellschafter bekommen Entscheidungsgrundlagen und können Risiken und Chancen besser einschätzen. Aus dem Soll-Ist-Vergleich können Monatsberichte für unterjährige Reportings entwickelt

werden. Aus der Planung werden Budget- und Organisationsvorgaben sowie Stundensätze und Kalkulationszuschlagssätze für die Kosten- und Preisfindung sowie die Angebotserstellung abgeleitet.

Controlling ist angewandte Betriebswirtschaft. Navigation für den Mittelstand. Wir liefern die Zahlen. Damit aus Zielen Erfolge werden. Georg Spitz

Sie würden gerne einmal Ihre Zahlen überprüfen lassen oder brauchen Unterstützung bei der Erreichung Ihrer Ziele? Dann sprechen Sie uns an, wir navigieren Sie gerne!

INHALT

Steuernews	S. 2
.....	
Zahlentransparenz bei der FritzGlock GmbH	S. 2
.....	
Veranstaltungen	S. 3
.....	
Neue Mitarbeiter	S. 3
.....	
Thementag „Controlling“	S. 3
.....	
How to spend it: Kunst	S. 4
.....	
Rückblick: Vernissage am 27.11.2014	S. 4

Änderungen im Reverse-Charge-Verfahren bei Bauleistungen und Lieferung von Edelmetallen

Der Gesetzgeber hat durch das sogenannte „Kroatiengesetz“ mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 die Vorschriften zur Übertragung der Steuerschuldnerschaft auf den Leistungsempfänger („Reverse-Charge-Verfahren“) im Bereich der an einen bauleistenden Unternehmer ausgeführten Bauleistungen verändert. Ergänzt wurden die Regelungen außerdem um die Lieferung von edlen und unedlen Metallen sowie um die Lieferung von Tablet-Computern und Spielekonsolen (ab einem Gesamtentgelt von 5.000 Euro). Zudem wurde gesetzlich geregelt, dass auch in den Fällen, in denen die Voraussetzungen nicht vorgelegen haben, die Vertragsparteien aber davon ausgegangen sind, dass der Leistungsempfänger Steuerschuldner wird, dies nicht zu beanstanden ist. Die Anwendung des Reverse-Charge-Verfahrens wurde für solche Fälle gesetzlich ausgeschlossen, bei denen die Berechnung der geschuldeten USt durch den Leistungsempfänger regelmäßig nicht möglich ist, wenn die Lieferung der Differenzbesteuerung unterliegt. Die Finanzverwaltung beanstandet es nach dem aktuellen BMF-Schreiben vom 5. Dezember 2014 nicht, wenn bei Lieferungen von Edelmetallen (mit Ausnahme der Lieferungen von Gold, soweit sie bereits vor dem 1. Oktober 2014 unter § 13b Abs. 2 Nr. 9 UStG fielen), unedlen Metallen, Selen und Cermets, die nach dem 30. September 2014 und vor dem 1. Juli 2015 ausgeführt werden, die Vertragspartner einvernehmlich noch von der Steuerschuldnerschaft des Leistenden ausgegangen sind, solange der Umsatz zutreffend versteuert wurde. Das Ende der von der Finanzverwaltung

gewährten Übergangsfrist wurde damit vom 31. Dezember 2014 auf den 1. Juli 2015 verlängert.

Der Mindestlohn ab 2015

Ab dem 1. Januar 2015 beträgt der allgemeine Mindestlohn in Deutschland 8,50 Euro brutto pro Stunde. Für bestimmte Gruppen gelten noch Übergangs- und Sonderregelungen. Vereinbarungen, die den Anspruch auf Mindestlohn unterschreiten oder seine Geltendmachung beschränken oder ausschließen, sind unwirksam. Arbeitgeber mit Sitz im In- oder Ausland sind zur Zahlung des Mindestlohns für ihre im Inland beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verpflichtet. Für einen Verstoß gegen die Zahlung des Mindestlohns ist gesetzlich eine Geldbuße bis zu 500.000 Euro vorgesehen. Ausnahmeregelungen bestehen (noch) für Branchenverträge, Praktikanten, Kinder und Jugendliche ohne abgeschlossene Berufsausbildung, Auszubildende, ehrenamtlich Tätige, Langzeitarbeitslose, Zeitungszusteller sowie Saisonarbeiter und Erntehelfer.

Kirchensteuerabzugsverfahren für Kapitalgesellschaften ab 2015

Ab dem 1. Januar 2015 wird der Kirchensteuerabzug bei abgeltend besteuerten Kapitalerträgen in einem automatischen Verfahren durchgeführt. Dies betrifft auch Kapitalgesellschaften. Der zum Steuerabzug Verpflichtete muss dann nicht nur

die Kapitalertragsteuer, sondern grundsätzlich auch die darauf entfallende Kirchensteuer einbehalten und abführen. Dies kann der Kirchensteuerpflichtige künftig nur durch einen ausdrücklichen Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten zur Religionszugehörigkeit verhindern, indem er beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) die Eintragung eines sogenannten Sperrvermerks beantragt. Dieser Antrag muss grundsätzlich bis zum 30. Juni mit Wirkung für das Folgejahr gestellt werden.

Diese Gesetzestexte in voller Länge können Sie sich unter www.spitz-beratung.de im Bereich **Aktuelles/Downloads** herunterladen. Hier finden Sie außerdem aktuelle Informationen zu folgenden Themen:

- Neufassung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Senkung des Beitragssatzes zur gesetzlichen Krankenversicherung.

Haben Sie Fragen dazu? Gerne beantworten wir diese in einem individuellen Beratungsgespräch und zeigen Ihnen auf, wie Sie die Änderungen und Neuerungen in Ihrem Unternehmen umsetzen können. Vereinbaren Sie einfach einen Beratungstermin unter Telefon (0 91 81) 23 223-0.

Ehrliches Handwerk, Tradition, Zuverlässigkeit – und Zahlentransparenz:

FritzGlock

„Controlling sorgt einfach für Durchblick!“
(Katrín Höfer, FritzGlock)

Verwurzelt in der alten Tischlerei (aber ohne alte Bretter vorm Kopf) ist das Unternehmen **FritzGlock GmbH** aus Hermsdorf auf dem aktuellen technischen Stand und passioniert auf der Suche nach zeitgemäßen Lösungen. Auch wenn man das Fenster nicht neu erfinden kann. FritzGlock verbindet industrielle Fertigung mit traditioneller Handwerkskunst: Diese Fenster haben Wurzeln. Der gute Name stammt vom Großvater. Die Technik macht das Handwerk erschwinglich. Spezialisiert hat sich FritzGlock auf Sonderkonstruktionen in Holz und Holz/Aluminium. Zielgruppe sind private Bauherren, Architekten und Bauträger. Während früher nur „um den Kirchturm“ herum gearbeitet wurde, kommen die Kunden nun aus dem gesamten



Erhalten aus den Händen von Ulrich Wickert die „Ethics in Business 2012“-Urkunde: Katrin und Sven Höfer

Bundesgebiet und auch aus dem Ausland. Gearbeitet wird nach dem FritzGlock-Prinzip: Keine großen Umstände, wissen, worum es geht und gute Ideen.

Unterstützung bekamen sie im Jahr 2007 von Georg Spitz und seinem Team. Die Inhaber und Geschäftsführer von FritzGlock machten sich damals auf, das unterjährige Controlling der Fensterbauaufträge besser in den Griff zu bekommen. Das Ziel: Mehr Transparenz über den Unternehmensverlauf und Klarheit über die Summe aller gleichzeitig laufenden Bauaufträge. Georg Spitz hat unkompliziert und mit einfachen Mitteln ein unterjähriges Auftragscontrolling und die laufende Bewertung von

Projekten während des Baufortschritts eingeführt. Die Basis für die Kosten- und Angebotskalkulationen wurden überarbeitet und neue Stunden- und Zuschlagsätze ermittelt. Aufgrund der überzeugenden und strukturierten Arbeit von Spitz lässt sich seither zu jeder Zeit aus der Buchhaltung und dem Reporting ablesen, wo das Unternehmen steht, welche Aufträge gut und welche Aufträge schlecht laufen. Ein Jahr nach der vorgenannten Strukturierungs- und Controllingarbeit hat FritzGlock die Kanzlei auch mit der umfassenden steuerlichen Betreuung des Unternehmens und der Unternehmer betraut. Danke für die gute und langjährige Zusammenarbeit!

www.fritzglock.de



Wir stellen vor.

Unsere neuen Kollegen

In der letzten Ausgabe von *spitzfindig* für das Jahr 2014 dürfen wir Ihnen gleich fünf neue Mitarbeiter vorstellen. Wir freuen uns über das überdurchschnittliche Wachstum unserer Kanzlei und auf die neuen Perspektiven und Möglichkeiten, die wir Ihnen damit bieten können. An unsere neuen Kollegen geht hiermit ein ganz herzliches Willkommen! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit – strukturierend, lösungsorientiert, kreativ. Eben einfach *Spitz*. Schön, Sie an Bord zu haben!

Näheres über unsere neuen Kollegen erfahren Sie in den nächsten Ausgaben von *spitzfindig*. Freuen Sie sich drauf!



Die Steuerberater-Anwärterin
Linda Günther



Der Marketing-Profi
Guido Müller



Die Assistentin der Geschäftsleitung
Verena Kühnlein



Der Controller
Günter Schöll



Der Auszubildende
Philipp Hedwitschak

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Landratsamt Neumarkt i.d.OPf.

Einladung: Thementag „Controlling für den Mittelstand. Transparenz für richtige Entscheidungen.“

Unternehmer müssen sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Das ist der Vertrieb, die Auswahl der richtigen Produkte, Problemlösungen für die Kunden und die Führung der Mitarbeiter. Ohne Lotsen und ohne Zahlentransparenz ist dies oft nicht zu schaffen. Ohne diese Transparenz werden Chancen verpasst und Risiken zu spät erkannt. Die Entscheidung via Cashbestand und Bauchgefühl mag manchmal ausreichen – oft eben aber auch nicht. Dann muss der Unternehmer wissen, mit welchen Kunden, Produkten und Projekten er Geld verdient – und wo nicht. Welche Investitionen sind sinnvoll und rentabel? Was ist meine Preisuntergrenze bei Kundenpreisverhandlungen? Kenne ich meine Herstellkosten?

Die Planung der nächsten Jahre gibt Budgets vor und eine Richtschnur, an der sich das Unternehmen, die Führungskräfte und die Mitarbeiter orientieren können. Mit regelmäßigen Soll-Ist-Vergleichen wird das Unternehmen auf Kurs gehalten. Die Abweichungsanalyse zeigt die Abweichungsursachen und notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen zur Zielerreichung. Das ist Controlling. Damit aus Zielen Erfolge werden!

INFOS

Inhalte

- > Der Controllingprozess
- > Planung und Budgetierung
- > Soll-Ist-Vergleich, Abweichungsanalyse und Maßnahmendefinition
- > Forecasting und Reporting
- > Controllinginstrumente (Balanced Scorecard, externes und internes Rechnungswesen)
- > Kostenrechnung und Kalkulation
- > Deckungsbeitragsrechnung

Donnerstag, 26. Februar 2015 · ab 18:30 Uhr
Landratsamt Neumarkt/OPf.

Anmeldung: Telefon 09181/470-212, Fax 09181/470-6712

wirtschaft@landkreis-neumarkt.de
www.wirtschaft-neumarkt.de

EDITORIAL



Rückblickend bin ich sehr zufrieden mit dem endenden Jahr 2014. Wir konnten nicht nur rekordverdächtige sieben neue Mitarbeiter einstellen, wir haben auch zentrale Dienstleistungsschwerpunkte wie Corporate Finance und Controlling personell ausbauen und inhaltlich neu definieren können. Damit wir weiterhin mit Ihnen wachsen können, setzen wir nach wie vor auf Ihre Empfehlung. Wenn Sie dafür noch die passenden Argumente suchen, helfe ich Ihnen an dieser Stelle gerne weiter: Spitz ist anders als alle anderen. Wir sind mehr Unternehmer als Berater. Mehr Betriebswirt als Steuerberater. Mehr Steuerberater als Unternehmensberater. Mehr Controller als Zahlenknecht. Unternehmer sind wie Kapitäne. Kapitäne brauchen Lotsen. Wir sind Lotsen. Wir liefern die Zahlen. Damit aus Zielen Erfolge werden.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2014!

Ihr Georg Spitz.

Jetzt auch in Regensburg:

Die Strategie für Ihren Unternehmenserfolg

Am **19. März 2015** laden wir Sie ab 17:00 Uhr herzlich ein ins Porsche Zentrum Regensburg. Gemeinsam mit dem BMW, dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V., werden wir uns an diesem Abend mit dem Thema Strategie beschäftigen. Steuerberater Georg Spitz stellt grundlegende Unternehmensstrategien vor und gibt Denkanstöße für das eigene Geschäft. Nähere Informationen finden Sie bald unter www.spitz-beratung.de.

Workshop „Budgetierung“

Georg Spitz und die Controllingexperten der Spitz Wirtschafts- & Steuerberatung werden Sie im März in die integrierte Unternehmensplanung einführen. Dabei gehen sie auf alle Aspekte im Prozess ein – von der Strategieplanung über die Vertriebs- und Umsatzplanung, die Kosten-, Investitions- und Finanzierungsplanung bis hin zur Ermittlung der Kalkulationsgrundlagen. Am Beispiel eines konkreten Praxisbeispiels werden Ihnen auf Grundlage von Excel alle notwendigen Schritte erläutert. Den genauen Termin und weitere Details finden Sie bald unter www.spitz-beratung.de im Bereich Aktuelles. Voranmeldungen nehmen wir bereits jetzt gerne unter Telefon 09181/23223-0 oder per Mail an info@spitz-beratung.de entgegen.

IMPRESSUM

Spitz Wirtschafts- & Steuerberatung
Steuerberater Georg Spitz, Dipl.-Betriebswirt (FH)

Sachsenstraße 2 · 92318 Neumarkt

www.spitz-beratung.de

www.spitzfindig.info

Texte und Redaktion: Julika König

Mit unserer Unterstützung konnten Sie Ihr frei verfügbares Nettoeinkommen steigern. Doch was tun Sie damit? Wofür geben Sie es aus?

„How to spend it“

ist unsere kleine und sehr *spitz-ielle* Konsumanleitung. Stolz präsentieren wir Ihnen hier Produkte und Leistungen unserer Mandanten und Geschäftspartner. Ob besondere, ausgefallene Ideen oder Luxusgüter der Spitzenklasse – lassen Sie sich überraschen!

Ute Gräber

... hat 2003 mit der Kalligraphie begonnen. Ohne die Welt der Buchstaben kann sie sich ihr Leben inzwischen nicht mehr vorstellen. Über ihre Kunst sagt Ute Gräber: „Es gibt so viel zu entdecken, unzählige Arten an Schriften – ob historisch oder selbst kreiert. Ich kann dadurch viel sagen, ohne zu reden. Wenn die Buchstaben über das Blatt tanzen, erfüllt mich das mit großer Freude. Es gibt mehr als tausend und eine, es gibt unendliche Möglichkeiten, Buchstaben und Texte zu schreiben. Faszinierend finde ich auch die Texte, die im Laufe der Jahrhunderte mit nur 26 Buchstaben entstanden sind. Das Gefühl, diesen Strich – wenn er gelingt – zu spüren, kann nur jemand nachempfinden der selbst schreibt. Beim Schreiben breitet sich eine große innere Ruhe aus, die mich in eine andere Welt entführt.“ Ute Gräber stellt parallel noch bis Samstag, den 10. Januar 2015 im Kunst-raum Klostertor in Neumarkt aus.

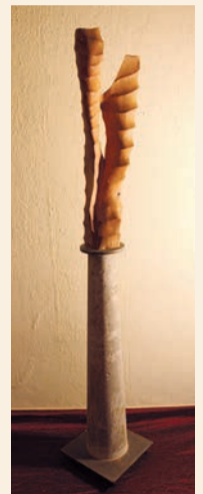
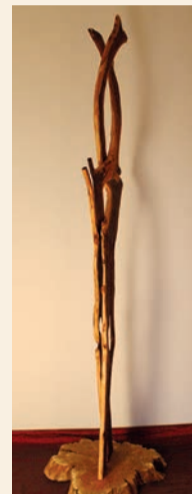
www.schriftkraft.org · Telefon 0 91 81/90 42 690 · E-Mail: ute.graeber@schriftkraft.de



Rudolf Weigl

„Mein Leben selbst hat mich zu meiner Kunst geführt. Als Kind unter vielen Geschwistern auf einem Bauernhof aufgewachsen war die Natur allgegenwärtig, vielseitiges handwerkliches Können eine tagtägliche Notwendigkeit. Mein starker Wunsch, mich kreativ auszudrücken, ließ mich schon bald nach der Lehrzeit den Weg als Freiberufler einschlagen. Die meisten meiner Objekte entstehen aus Materialien, die scheinbar wertlos sind. Vor kurzem sagte jemand ‚was willst du denn damit, das brennt ja nicht mal mehr‘. Und genau darin liegt meine Herausforderung. Soviel Schönheit verbirgt sich in der Natur, diese Harmonie sichtbar zu machen und die Sinne des Betrachters zu erfreuen begeistert mich. Kunst muss nicht etwas ausdrücken, sondern die Wahrnehmung des Einzelnen wecken, uns berühren, und gerne dürfen unsere Hände meine Kunst berühren; die Schönheit des Holzes lässt sich nur mit dem Auge nicht erfassen.“

Telefon 0 91 81/46 56 08 · E-Mail: weiglrl@gmx.de



Vernissage der Ausstellung am 27. November 2014

„Es ist keine Kunst, Geld zu machen!“

Dieser Meinung zumindest ist Dagobert Duck, seines Zeichens die reichste Ente der Welt, die Georg Spitz in seiner kurzen Begrüßungsrede zur Eröffnung der Ausstellung zitierte. Dass es aber durchaus eine Kunst ist, Kunst zu machen, durften die über 60 Gäste an diesem Abend – auch im Gespräch mit den Künstlern – erfahren. Mehr als 60 ihrer Werke hatten die Künstler Ute Gräber und Rudolf Weigl für die Ausstellung ausgewählt. Georg Spitz ist natürlich bewusst, dass die in Gold badende Ente wohl eine Ausnahme ist – deshalb rät er zur Geldanlage in Kunst. „So umgeben Sie sich nicht nur mit schönen Dingen. Wenn Sie Glück haben, steigen die Kunstwerke sogar im Wert!“

Ob nun eine Investition geplant ist, oder einfach Interesse an den ausgestellten Werken besteht – die Ausstellung in den Kanzleiräumen läuft noch bis zum 29. Januar 2015 und kann immer montags und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr besichtigt werden (mit Ausnahme der Weihnachtsferien vom 22.12.14 bis zum 6.1.15). Die Künstler stehen am **Donnerstag, den 8. Januar 2015 ab 18.00 Uhr** noch einmal für Gespräche zur Verfügung und geben dabei auch Einblick in den Entstehungsprozess ihrer Werke. Wir laden herzlich dazu ein!

